



# Zahlen, Daten und Fakten zur Schulsituation 2019/2020 im Regierungsbezirk Oberpfalz

Grund- und Mittelschulen | Förderschulen | Berufliche Schulen

## Inhalt

Grund-, Mittel- und Förderschulen .....	4
1. Schüler .....	4
1.1 Entwicklung der Schülerzahlen .....	4
1.2 Klassen .....	5
1.3 Klassenstärken .....	5
2. Lehrer .....	6
2.1 Unterrichtsversorgung .....	6
2.2 Neues Personal durch Einstellung und Versetzung .....	6
2.3 Mobile Reserve .....	7
2.4 Zweitqualifizierung .....	7
2.5 Studienseminare .....	8
2.6 Schulpsychologen Förderschule .....	8
3. Schulen .....	9
3.2 Erhalt von Schulstandorten im Bereich Grund- und Mittelschulen .....	9
3.3 Unterricht für Kinder mit Fluchthintergrund .....	9
Zur Situation der Digitalen Bildung in der Oberpfalz .....	11
Stand der Förderung in der Oberpfalz .....	11
Fortbildungsoffensive im Bereich der „Digitalen Bildung“ .....	11
Veranstaltung für Schulleiterinnen und Schulleiter – Musterbrecher .....	12
Fortbildungsreihe für Schulleiterinnen und Schulleiter .....	12
Einbindung der Schulentwicklungsmoderatoren .....	12
Ausweitung des Beratungs- und Fortbildungsnetzwerks .....	12
Einführung des Pflichtfachs Informatik .....	13
Programm „Schule öffnet sich“ .....	13
Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) .....	15
Zum Stand der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ .....	16
Status Quo in Bayern .....	16
Status Quo in der Oberpfalz .....	16
Weiterentwicklung der Bildungsregion zur digitalen Bildungsregion .....	16
Ganztagsangebote an den Oberpfälzer Schulen .....	17
Schulsport in der Oberpfalz .....	17
Islamischer Unterricht .....	18
Schulen – Schulorganisation .....	19
Stärkung der Wirtschaftsschulen – Ausweitung auf die 6. Jahrgangsstufe .....	19
Bilingualer Sachfachunterricht an Wirtschaftsschulen in der Oberpfalz .....	20
Flächendeckendes Angebot für Asylbewerber und Flüchtlinge an beruflichen Schulen in der Oberpfalz .....	21

Einführung des Deutschen Sprachdiploms an Beruflichen Schulen in der Oberpfalz.....	22
Neue vollzeitschulische Angebote für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz .....	22
Ausbau der Staatlichen Fachschule für Bautechnik Neumarkt in der Oberpfalz mit dem Schwerpunkt Maschinenbautechnik – Smart Factory ab dem SJ 2019/20 .....	23
Mechatroniker in Schwandorf und Studienseminar in Amberg ab dem Schuljahr 2019/20 .....	23
Digitalisierung im Unterricht: Impulsvortrag von Prof. Dr. Jürgen Handke in der Regierung der Oberpfalz.....	24
Berufliche Schulen II - Gesundheit, Sozialwesen, Hauswirtschaft.....	25
Pflegeausbildung wird attraktiver – Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Berufsfachschulen des Gesundheitswesens.....	25
Neue Chancen auf dem Ausbildungsmarkt – Schulversuche im sozialpädagogischen Bereich .....	25
Stärkung der Schulberatung und Schulentwicklung .....	26

## Grund-, Mittel- und Förderschulen

### 1. Schüler

#### 1.1 Entwicklung der Schülerzahlen

##### 1.1.1 Grundschulen und Mittelschulen

<b>Gesamtschülerzahl (staatlich und privat*)</b> <b>an den Grund- und Mittelschulen der Oberpfalz im Vergleich zum Vorjahr</b>				
	<b>2019</b> (Stand: 09.08.2019)	<b>2018</b> (Stand: 01.10.2018)	<b>Mehrung / Minderung</b>	<b>Veränderungen in %</b>
<b>Grundschule</b>	36.739	36.315	424	1,17 %
<b>Mittelschule</b>	17.424	17.442	-18	-0,10 %
<b>Gesamt</b>	<b>54.163</b>	<b>53.757</b>	<b>406</b>	<b>0,76 %</b>

\* mit Rudolf-Steiner-Schulen im Grundschulbereich

<b>Gesamtschülerzahl (staatlich)</b> <b>an den Grund- und Mittelschulen der Oberpfalz im Vergleich zum Vorjahr</b>				
	<b>2019</b> (Stand: 09.08.2019)	<b>2018</b> (Stand: 01.10.2018)	<b>Mehrung / Minderung</b>	<b>Veränderungen in %</b>
<b>Grundschule</b>	35.391	35.026	365	1,04 %
<b>Mittelschule</b>	16.843	16.861	-18	-0,11 %
<b>Gesamt</b>	<b>52.234</b>	<b>51.887</b>	<b>347</b>	<b>0,67 %</b>

- 9069 Schulanfänger an privaten und staatlichen Grundschulen - Rückgang um 102 Schüler im Vergleich zum Vorjahr (-1,11 %)
- Schülerrückgang im Bereich der Mittelschule (staatlich und privat) um 18 Schülerinnen und Schüler (-0,10 %)
- Schülerzuwachs im Bereich der Grundschule (staatlich und privat) um 424 Schülerinnen und Schüler (+1,17%) – durch diesen positiven Trend wird der jahrelange hohe Schülerrückgang gestoppt

##### 1.1.2 Förderschulen

<b>Gesamtschülerzahl (staatlich und privat)</b> <b>im Bereich der Förderschulen der Oberpfalz im Vergleich zum Vorjahr</b>				
	<b>2019</b> (Stand: 01.08.2019)	<b>2018</b> (Stand: 01.10.2018)	<b>Mehrung / Minderung</b>	<b>Veränderungen in %</b>
<b>Staatliche Schulen (SFZ)</b>	2.551	2.518	33	1,31 %
<b>Private Schulen (mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten)</b>	1.430	1.395	35	2,51 %
<b>Gesamt</b>	<b>3.981</b>	<b>3.913</b>	<b>68</b>	<b>1,74 %</b>

- Schülerzahlentwicklung verhält sich analog zum Bayertrend
- Abnahme der Schülerzahlen bis zum Jahr 2016 – seitdem ist ein Anstieg zu verzeichnen

## 1.2 Klassen

### 1.2.1 Grundschulen und Mittelschulen

Anzahl der Klassen an den Grundschulen und Mittelschulen (staatlich) im Vergleich zum Vorjahr				
	2019 (Stand: 09.08.2019)	2018 (Stand: 01.10.2018)	Differenz	Veränderungen in %
Grundschule	1.669	1.664	5	0,30 %
Mittelschule	855	864	-9	- 1,04 %
<b>Gesamt</b>	<b>2.524</b>	<b>2.528</b>	<b>-4</b>	<b>- 0,16 %</b>

### 1.2.2 Förderschulen

Anzahl der Klassen an den Förderschulen (staatlich / privat) im Vergleich zum Vorjahr				
	2019 (Stand: 01.08.2019)	2018 (Stand: 01.10.2018)	Differenz	Veränderungen in %
Staatliche Schulen (SFZ)	213	213	0	0%
Private Schulen (mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten)	156	152	4	2,63%
<b>Gesamt</b>	<b>369</b>	<b>365</b>	<b>4</b>	<b>1,10 %</b>

## 1.3 Klassenstärken

### 1.3.1 Grundschulen und Mittelschulen

Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse an Grundschulen und Mittelschulen (staatlich) im Vergleich zum Vorjahr				
	2019 (Stand: 09.08.2019)	2018 (Stand: 01.10.2018)	Differenz	Veränderungen in %
Grundschule	21,20	21,05	0,15	0,71 %
Mittelschule	19,70	19,51	0,19	0,97 %
<b>Gesamt</b>	<b>20,69</b>	<b>20,52</b>	<b>0,17</b>	<b>0,83 %</b>

### 1.3.2 Förderschulen

**Geplante Klassen im Schuljahr 2019/2020: 369 Klassen**

**Diese teilen sich auf wie folgt:**

- Staatliche SFZ (Förderschwerpunkt Lernen, Sprache, emotional-soziale Entwicklung):  
213 Klassen mit durchschnittlich 11,98 Schülern
- Private Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung:  
87 Klassen mit durchschnittlich 9,22 Schülern (darin enthalten sind 14 Partnerklassen an GS/MS)
- Private Förderzentrum Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung:  
17 Klassen mit durchschnittlich 9,18 Schülern
- Privates Förderzentrum Sehen und weiterer Förderbedarf (Blindeninstitut):  
18 Klassen mit durchschnittlich 5,89 Schülern (sehr hoher Förderbedarf)
- Privates Förderzentrum Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung:  
34 Klassen mit durchschnittlich 10,76 Schülern

Hinzu kommen weitere Klassen an der Schule für Kranke: dort wird es im kommenden Schuljahr 132 Schüler in 14 Klassen geben.

An den drei Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung (in privater Trägerschaft) wird es 1124 Schülerinnen und Schüler geben.

## **2. Lehrer**

### **2.1 Unterrichtsversorgung**

#### **2.1.1 Grundschulen und Mittelschulen**

- StMUK stellte für die Oberpfälzer Schulen sowohl für die Klassenbildung als auch für die Bildung der Mobilen Reserve wieder Lehrerstunden zur Verfügung, um die Unterrichtsversorgung zu Schuljahresbeginn zu gewährleisten
- 257 Lehrkräfte (GS/MS) wurden in den Regierungsbezirk der Oberpfalz versetzt bzw. im Regierungsbezirk der Oberpfalz neu eingestellt
- 185 Lehramtsanwärter aus dem Grundschul-, Mittelschul-, Fachlehrer- und Förderlehrerbereich treten den 2. Teil ihrer Ausbildung an

#### **2.1.2 Förderschulen**

- Anzahl der Referendare im ersten Ausbildungsjahr/Dienstjahr: 27
- Anzahl der Referendare im zweiten Ausbildungsjahr/Dienstjahr: 35

### **2.2 Neues Personal durch Einstellung und Versetzung**

#### **2.2.1 Grundschulen und Mittelschulen**

- Fachlehrer: 7 FL E/G (1 Einstellung; 6 Versetzungen); 8 FL m/t (3 Einstellungen; 5 Versetzungen); 2 FL Mu/Kt (Einstellung), 1 FL E/Kt (Einstellung)
- 6 Förderlehrer (1 Einstellung; 5 Versetzung)
- Für die Maßnahmen der Zweitqualifizierung im Bereich Grundschule bzw. Mittelschule konnten zum Schuljahr 2019/2020 weitere 46 Lehrkräfte mit einer Lehramtsbefähigung für Gymnasium bzw. Realschule gewonnen werden.
- Grundschul- und Mittelschullehrkräfte:
  - 110 Neueinstellungen bei Grund- und Mittelschullehrkräften in der OPf. (im Vergleich dazu: 50 Neueinstellungen im Schuljahr 2018/2019)
  - 1 Einstellung „Zweitqualifizierung“ aus NdB
  - 134 Versetzungen aus ObB
  - 1 Versetzung aus NdB
  - 9 Versetzungen aus MFr
  - 2 Versetzungen aus UFr
  - 41 Arbeitsverträge (lt. Juli-KMS)

#### **2.2.2 Förderschulen**

- Versetzungen in die Oberpfalz: 6,4 VZK
- Versetzungen aus der Oberpfalz: 2,8 VZK
- Saldo Versetzungen: + 3,6 VZK
- Einstellungen in der Oberpfalz: Verbeamtungen 17 Lehrkräfte (16 VZK)
- 21 Absolventen der Zweitqualifizierungsmaßnahme konnten verbeamtet werden
- Befristete Arbeitsverträge für Zweitqualifikanten im 1. Jahr: 12 Lehrkräfte

- Befristete Arbeitsverträge StRFS, die vergeben werden können: 35,75 AVs
- Befristete Arbeitsverträge FL, die vergeben werden können: 4

## **2.3 Mobile Reserve**

### **2.3.1 Grundschulen und Mittelschulen**

- Bildung der Mobilen Reserve: Vorgabe seitens des StMUK – 5401 Lehrerstunden
- Schaffung von 18 weiteren Lehrerstellen für Mobile Reserven seitens des StMUK bereits zu Schuljahresbeginn
- Vorziehen der November- und Januarrate erwies sich bereits im Vorjahr als sehr gut

### **2.3.2 Förderschule**

- Bildung der externen Mobilen Reserve: Vorgabe für die Bildung seitens des StMUK – 634 Lehrerstunden
- Planungsstand aktuell: 1146 Lehrerstunden
- Mobiler sonderpädagogischer Dienst (an Regelschulen) – hier sind 1508 Lehrerstunden eingeplant

## **2.4 Zweitqualifizierung**

### **2.4.1 Grundschulen und Mittelschulen**

- Seit Beginn der Maßnahmen der Zweitqualifizierung zum Schuljahr 2015/2016 nahmen und nehmen an diesen im Regierungsbezirk Oberpfalz bis einschließlich des Schuljahres 2019/2020 insgesamt 316 Realschul- und Gymnasiallehrkräfte teil.
- 172 von diesen Lehrkräften konnten diese Maßnahmen bereits erfolgreich abschließen.
- Zum Schuljahr 2019/2020 werden 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zweitqualifizierung, die ihre Maßnahme im Sommer 2019 erfolgreich beendet haben, im Regierungsbezirk der Oberpfalz eingestellt.
- Für das Schuljahr 2019/2020 stehen weitere 85 Lehrkräfte zur Bewährungsfeststellung an (Februar 2020: 17, Sommer 2020: 68).

### **2.4.2 Förderschulen**

- Seit Beginn der Maßnahme der Zweitqualifikation zum Schuljahr 2016 / 2017 nahmen und nehmen an diesen im Regierungsbezirk Oberpfalz bis einschließlich des Schuljahres 2018/19 insgesamt 46 Realschul- und Gymnasiallehrkräfte teil.
- 22 von diesen Lehrkräften konnten diese Maßnahme bereits erfolgreich abschließen
- Im Schuljahr 2019 / 20 befinden sich 21 Zweitqualifikanten im zweiten Ausbildungsjahr. 13 Lehrkräfte konnten für die neue Maßnahme 2019 bis 2021 gewonnen werden.

## 2.5 Studienseminare

### Förderschule

Im Regierungsbezirk Oberpfalz waren im Schuljahr 2018/19 5 Studienseminare mit Studienreferendaren in folgenden Fachrichtungen eingerichtet:

Fachrichtung	Stud.Ref. (1. DJ)	Stud.Ref. (2. DJ)	Anzahl insgesamt
FS esE	07	05	12
FS gE	06	06	12
FS kmE (Verbund mit NBB)	09	05	14
FS Lernen	06	08	14
FS Sprache	06	05	11
<b>Summe</b>	<b>34</b>	<b>29</b>	<b>63</b>

#### Verteilung der Studienseminare auf die einzelnen Fachrichtungen:

Jeweils 1 Studienseminar für:

- Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung
- Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
- Förderschwerpunkt körperl.-motor. Entw. (Verbund mit NBB)
- Förderschwerpunkt Lernen
- Förderschwerpunkt Sprache

Im Schuljahr 2019/20 wird es ein weiteres Studienseminar im Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung im übergreifenden Verbund mit Niederbayern geben. 6 Referendarinnen daraus sind an Förderzentren in der Oberpfalz eingesetzt.

## 2.6 Schulpsychologen Förderschule

- Für die Förderschulen in der Oberpfalz stehen 4 Lehrkräfte (zwei Beratungsrektorinnen; eine Studienrätin im Förderschuldienst; ein Studienrat im Förderschuldienst) zur Verfügung

## 2.7 Schulsozialarbeit im Bereich Förderschule

Für die Förderschulen wird es im Schuljahr 2019/20 eine Stelle für Schulsozialarbeit geben. Diese wird am SFZ Regensburg an der Bajuwarenstraße angesiedelt sein.



### 3. Schulen

#### 3.1 Förderschulen

Das Schulprofil Inklusion erhielt in diesem Jahr das SFZ Sulzbach-Rosenberg in Kooperation mit dem Beruflichen Schulzentrum Sulzbach-Rosenberg.

#### 3.2 Erhalt von Schulstandorten im Bereich Grund- und Mittelschulen

##### Übersicht: Schulen – Schulorganisation

<b>Gesamtzahl der Grundschulen und Mittelschulen (Pflichtschulen) im Regierungsbezirk Oberpfalz</b>				
<b>Schulart</b>	<b>staatlich aktiv</b>	<b>staatlich ruhend</b>	<b>in privater Trägerschaft</b>	<b>Gesamtzahl</b>
Grundschule	232		11	243
Mittelschule	89	6	2	97
Private Grund- und Hauptschule			2	2
<b>Gesamtzahl</b>				<b>342</b>

- 34 Grundschulen von 243 staatlichen und privaten Grundschulen haben 60 Schüler und weniger (14,00%)
- Grundschule Trausnitz: Kleinste Schule im Regierungsbezirk (Staatliches Schulamt Schwandorf) mit 17 Schülerinnen und Schülern
- Zum Erhalt kleiner Grundschulen wurden dem Regierungsbezirk Oberpfalz seitens des StMUK 36 VZK zugewiesen
- Zusätzliche Zuweisung des Budgetzuschlages für die Unterrichtsversorgung der Grundschulen in Landkreisen mit Schülerrückgang von 4 VZK

#### 3.3 Unterricht für Kinder mit Fluchthintergrund

##### Deutschklassen im Bereich Grund- und Mittelschule

- Zu Schuljahresbeginn 2019/2020 sind 43 Deutschklassen mit 633 Schülerinnen und Schülern geplant. Die Klassen sind über den gesamten Regierungsbezirk verteilt, wobei der Schwerpunkt in der Stadt und im Landkreis Regensburg liegt.
- Von diesen 43 Deutschklassen sind 15 über den Europäischen Sozialfonds geförderte Ganztagsklassen, die eine besonders intensive Sprachförderung ermöglichen.
- Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund werden zunehmend in den Regelklassen gefördert. Dazu werden DeutschPLUS-Angebote und die Möglichkeit der Migrationsteilungen genutzt.
- Die im letzten Schuljahr begonnenen Angebote der Sprach- und Lernpraxis konnten ausgebaut und intensiviert werden. Die Maßnahmen sind mittlerweile ein etablierter Bestandteil der Sprachförderung an den Grund- und Mittelschulen in der Oberpfalz.

#### 3.4 Besondere Projekte oder Neuerungen im Bereich der Förderschulen

- **Inklusion:** Hier setzen wir verstärkt auf Konsolidierung. Im Schuljahr 2019/20 kommen lediglich eine Berufsschule und ein Sonderpädagogisches Förderzentrum mit Schulprofil Inklusion hinzu. Die Anzahl der Profilschulen im Grund- und Mittelschulbereich bleibt konstant. Hier werden die Schulen vermehrt im Hinblick auf

deren Entwicklung zur Inklusiven Schule, die in ihre Region hineinwirkt unterstützt. Hierzu sollen die neu geschaffenen Stellen für Inklusion an den Schulämtern aber auch Fortbildungsformate wie „Forum Lernen“ oder „neu mit MSD für Lehrkräfte der Grund- und Mittelschule“ beitragen.

- **Strukturklasse:** Im kommenden Schuljahr wird am Förderzentrum Geistige Entwicklung in Neumarkt eine weitere Strukturklasse eingerichtet. In dieser Klasse erhalten Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und einer psychiatrischen Diagnose einen Rahmen zur schulischen Förderung.

### **Förderprogramme des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus „Digitalbudget für das digitale Klassenzimmer“ und „Budget für integrierte Fachunterrichtsräume an berufsqualifizierenden Schulen“**

#### **Stand der Förderung in der Oberpfalz**

Mit dem Masterplan BAYERN DIGITAL II stehen Landesmittel in Höhe von insgesamt 212,5 Mio. EUR zur Verfügung, u. a. 150 Mio. Euro für das „Digitalbudget für das digitale Klassenzimmer“. Der Freistaat Bayern ist damit bereits in Vorleistung gegangen und unterstützt die für die IT-Ausstattung der Schulen zuständigen Sachaufwandsträger tatkräftig. Die Sachaufwandsträger der Schulen in der Oberpfalz haben diese Unterstützung hervorragend genutzt. Von den 150 Mio. Euro für digitale Klassenzimmer, stehen der Oberpfalz anteilig Mittel in Höhe von rund 11,4 Millionen Euro zur Verfügung, die fast gänzlich ausgeschöpft werden. Neben dem Budget für digitale Klassenzimmer stehen für die Einrichtung integrierter Fachunterrichtsräume an berufsqualifizierenden Schulen bayernweit weitere 35 Millionen Euro, davon für die Oberpfalz rund 3 Millionen, zur Verfügung. Das finanzielle Volumen der durch die Sachaufwandsträger eingereichten Anträge beläuft sich auch hier auf über 99 Prozent der zur Verfügung stehenden Fördersumme.

Der Mittelabruf erfolgt nach Maßnahmendurchführung durch Einsenden der Verwendungsbestätigungen bei der Regierung der Oberpfalz. Im Zuge der beiden Förderprogramme hat die Regierung der Oberpfalz bereits erste Auszahlungen getätigt. Die Förderung der digitalen Ausstattung an den bayerischen Schulen geht – wie im Schreiben des Herrn Staatsministers Prof. Dr. Piazzolo an die Sachaufwandsträger vom 2. April 2019 angekündigt – weiter, denn neben den Landesmitteln kommen ab 2019 die Bundesmittel des „DigitalPakts Schule 2019 bis 2024“ in Höhe von 778 Millionen Euro noch hinzu. Damit können Bayerns Schulen ihre digitale Bildungsinfrastruktur weiter ausbauen. Die Förderung der digitalen Ausstattung ist folglich auch in den nächsten Jahren gewährleistet. Mit rund einer Milliarde Euro für die Schulen wird die digitale Bildung in Bayern dynamisch und tatkräftig vorangetrieben, die Förderung der digitalen Ausstattung ist auch in den nächsten Jahren weiter gewährleistet.

#### **Fortbildungsoffensive im Bereich der „Digitalen Bildung“**

##### **Fachtagungen in den Schulamtsbezirken**

Auch im Bereich der Fortbildung hatte und hat die digitale Bildung in der Oberpfalz einen zentralen Stellenwert. Insgesamt sind vier Fachtagungen im Kalenderjahr 2019 geplant, bei denen jeweils zwei Schulämter gemeinsam einen Thementag mit Vorträgen und Workshops veranstalten. Zwei dieser Veranstaltungen zum einen die Veranstaltung der Staatlichen Schulämter der Stadt Amberg/Landkreis Amberg-Weizsach und Schwandorf, zum anderen die der Staatlichen Schulämter Neustadt-Weiden und Tirschenreuth haben inzwischen mit großem Erfolg stattgefunden. An die 500 Lehrkräfte wurden dabei bereits fortgebildet und konnten sich zu Themen der digitalen Bildung austauschen. Es folgen im November zwei weitere Veranstaltungen der Staatlichen Schulämter Regensburg Landkreis und Stadt, Cham und Neumarkt.

### **Veranstaltung für Schulleiterinnen und Schulleiter – Musterbrecher**

Am 09.05.2019 fand an der Regierung der Oberpfalz eine Fortbildungsveranstaltung mit Herrn Dr. Dirk Osmetz für ausgewählte Schulleiter statt. Die Veranstaltung, die aus einem Impulsreferat und mehreren arbeitspraktischen Einheiten bestand, befasste sich mit der Thematik – Digitaler Wandel braucht Haltung – Lernen von den Musterbrechern -. Ziel der Veranstaltung war es, seine Führungsmuster zu erkennen, die eigene Haltung in Bezug auf die digitale Transformation zu reflektieren und dadurch Mut zu machen, Veränderungsprozesse z.B. an Schulen im Unterricht anzustoßen und die Bereitschaft „Experimente zu wagen“ zu erhöhen.

### **Fortbildungsreihe für Schulleiterinnen und Schulleiter**

Die digitale Transformation muss als Prozess gesehen werden, der in allen Bereichen der Schulentwicklung angesiedelt ist. Schulentwicklungsprozesse benötigen immer die Akzeptanz und das Innovationsstreben von Führungskräften an den Schulen. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, sind die Schulleiter die Zielgruppe der RLFB-Planung im Bereich der digitalen Bildung. Sachgebiet 40.1 der Regierung der Oberpfalz hat eine Modulreihe für Schulleiter konzipiert „Digitale Transformation als Schulentwicklungsprozess“, die jeweils zwei Veranstaltungen zur Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung vorsieht.

Um alle Schulleiter im Bereich der Grund- und Mittelschulen erreichen zu können, setzt die Regierung der Oberpfalz bei der Umsetzung der Module vermehrt auch auf eSessions zur Umsetzung. Zusätzliches Begleitmaterial wird in der Schulleiter-Community der Regierung der Oberpfalz auf „mebis“ bereitgestellt. Das erste Modul – Kollaboratives Arbeiten und Partizipation durch digitale Medien/ Plattformen – wurde bereits erfolgreich in insgesamt acht eSessions umgesetzt. Die weiteren Module werden im Laufe des nächsten Schuljahres stattfinden.

### **Einbindung der Schulentwicklungsmoderatoren**

Die Umsetzung der Mediencurricula und deren Integration in das Schulentwicklungsprogramm sind aktuell zentrale Aufgaben der Schulen im Bereich der Digitalen Bildung. Um diesen Prozess zu unterstützen, werden die Schulentwicklungsmoderatoren der Oberpfalz speziell auch im Bereich der Digitalen Bildung geschult. Die entsprechende Fortbildungsveranstaltung ist bereits im Oktober angesetzt.

### **Ausweitung des Beratungs- und Fortbildungsnetzwerks**

Aufgrund der Breite des Beratungsfeldes und Aufgabentableaus wird das bereits etablierte Beratungssystem der „Medienpädagogischen-informationstechnischen Beraterinnen und Berater“ erweitert und umstrukturiert. Die vier in der Oberpfalz tätigen „Medienpädagogischen-informationstechnischen Beraterinnen und Berater“ fokussieren ihre Aktivitäten zukünftig als „Medienpädagogischen Beraterinnen und Berater digitale Bildung“ („mBdB“) auf die medienpädagogische Beratung und medienpädagogische Fortbildung. Zusätzlich werden vier „Informationstechnische Beraterinnen und Berater digitale Bildung“ („iBdB“) ihren Tätigkeitsschwerpunkt auf die informationstechnische Beratung und informationstechnische Fortbildung legen. Im Zuge der Initiative „Fortbildung Bayern Digital II“ des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus werden zusätzlich ab dem kommenden Schuljahr im Bereich der Grund- und Mittelschulen sechs Lehrkräfte in der Oberpfalz mit der Aufgabe betraut, ein schulartbezogenes/ schulartübergreifendes Fortbildungsnetzwerk aufzubauen und weitere Fortbildungskonzepte zu entwickeln.

## **Einführung des Pflichtfachs Informatik**

Ab dem Schuljahr 2019/2020 wird an allen bayerischen Mittelschulen Informatik als Pflichtfach eingeführt. Die Umsetzung startet mit den Klassenstufen fünf und sieben und wird dann jährlich ausgeweitet. Eine große Anzahl von Fortbildungsveranstaltungen der Fachberater Informatik auf Ebene der Staatlichen Schulämter ermöglichte die flächendeckende, fundierte Ausbildung, der im kommenden Jahr mit dem Unterricht betrauten Lehrkräfte.

## **Programm „Schule öffnet sich“**

---

### **Das Programm „Schule öffnet sich“ stellt einen neuen Ansatz im bayerischen Schulsystem dar.**

Bislang hatte sich die Staatsregierung ausschließlich für den sekundärpräventiven Jugendhilfeansatz der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) vorrangig als Einzelfallhilfe (gem. § 13 SGB VIII) für sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte Schülerinnen und Schüler entschieden. (Zahlen für die Oberpfalz s.u.) Bei JaS werden die für die Jugendhilfe zuständigen Landkreise und kreisfreien Städte durch das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales im Rahmen des Förderprogramms „JaS 1000“ (d. h. 1000 Stellen für Jugendsozialarbeit an Schulen) mit freiwilligen Leistungen unterstützt.

Mit dem Programm „Schule öffnet sich“ wurde im Ressortbereich des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus ein weiterer Aufgabenbereich mit Methoden der Sozialen Arbeit eingerichtet, der den staatlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag (gem. Art. 1 BayEUG) an staatlichen Schulen über einen eigenständigen Auftrag – nämlich klassen- und gruppenbezogene Prävention – konkretisiert.

Die Kernaufgabe der Schulsozialpädagogen ist (vgl. Art. 60 Abs. 3 BayEUG) auch zur inhaltlichen Abgrenzung zur Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) als „gruppenbezogene Prävention und Betreuung“ festgelegt: *„(3) 1 Schulsozialpädagoginnen bzw. Schulsozialpädagogen unterstützen die Erziehungsarbeit der Schule durch gruppenbezogene Prävention und wirken in gruppenbezogener Arbeit an der Werteerziehung und der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler mit. 2 Art. 59 Abs. 2 gilt entsprechend.“*

Schulsozialarbeit wird mit dem Programm „Schule öffnet sich“ somit neu profiliert und hinsichtlich der Aufgaben und Methoden von JaS (mit dem Schwerpunkt der Einzelfallintervention) abgegrenzt.

Als Aufgabenfelder der Schulsozialpädagogen kommen auf der Grundlage eines schulischen Einsatzplans bzw. von schulübergreifenden Szenarien v.a. in Betracht:

- Ermittlung von Handlungsfeldern der Prävention im Kontext der Wertebildung in der Schulentwicklung,
- Durchführung von Seminaren für bestimmte Gruppen/ Jahrgänge von Schülerinnen und Schülern, oft auch im Rahmen von Programmen der Gewaltprävention,
- Mitwirkung bei Projekttagen und Pädagogischen Tagen,

- Unterstützung bei Klassenfahrten und Exkursionen,
- Kooperation mit Multiplikatoren gegen Mobbing und für die Werteerziehung, Schulverbindungsbeamten der Polizei und je nach Standort auch Fachkräften von JaS und der schulbezogenen Jugendarbeit.

Die neu entstehenden multiprofessionellen Teams insbesondere aus Schulpsychologen, Beratungslehrkräften und Schulsozialpädagogen werden auch in Ihrer Schule Aufgaben der verhaltensorientierten Prävention sowie der Werteerziehung und Persönlichkeitsbildung wahrnehmen. Deren Aufgabenfeld umfasst je nach Profession sowohl niedrigschwellige Angebote zur schulpsychologischen Beratung, allgemein zur Schulberatung, zur Förderung junger Menschen sowie sozialpädagogische Gruppenangebote.

Aufgrund der zunehmenden Heterogenität der Schülerschaft an allen Schularten wurde erstmalig für das Schuljahr 2018/19 beschlossen, nicht nur durch den weiteren Ausbau der Stunden für Schulpsycholog(inn)en und Beratungslehrkräfte, sowie durch die neun Staatlichen Schulberatungsstellen, sondern auch mit neuen Fachkräften der Sozialen Arbeit durch einen klassen- und gruppenbezogenen primärpräventiven Ansatz der „Schulsozialarbeit“ alle Schülerinnen und Schüler in ihrer sozialen Entwicklung noch besser zu fördern.

#### **Schulsozialpädagogen im Regierungsbezirk Oberpfalz- Stand Stellenbesetzungen im Rahmen von „Schule öffnet sich“ im Schuljahr 2018/2019 mit Blick auf das Schuljahr 2019/2020:**

Im Regierungsbezirk Oberpfalz waren im Schuljahr 2018/2019 Schulsozialpädagogen an Grundschulen (2 Stellen), Mittelschulen (1 Stelle), beruflichen Schulen (2 Stellen), sowie an Realschulen und Gymnasien (jeweils 1 Stelle) im Einsatz. Die Einsatzschulen in Zuständigkeit der Regierung der Oberpfalz waren die Grundschulen Kümmerbruck und Barbing sowie die Mittelschule Windischeschenbach.

Durch den personellen Ausbau des Programms „Schule öffnet sich“ können im Schuljahr 2019/2020 **neue zusätzliche Stellen** (1 Stelle Förderschule, 1 Stelle Grund- und Mittelschule, 1 Stelle berufliche Schulen, jeweils 1 Stelle Realschulen und Gymnasien) geschaffen werden. Zusätzliche Einsatzschulen werden im kommenden Jahr in Zuständigkeit der Regierung der Oberpfalz sein: die Mittelschule Berching, die Grundschule Schwarzenfeld, sowie das Sonderpädagogische Förderzentrum Bajuwarenstraße in Regensburg.

#### **Schulpsychologische Versorgung im Bereich der Grund- und Mittelschulen in der Oberpfalz im Schuljahr 2018/2019 mit Blick auf das Schuljahr 2019/2020:**

- 27 Staatliche Schulpsychologinnen und Schulpsychologen mit 288 Stunden im Schuljahr 2018/2019
- 28 Staatliche Schulpsychologinnen und Schulpsychologen mit 343 Stunden im Schuljahr 2019/2020 (Zuwachs an Stunden um 19%)
- Durch den erneuten Aufwuchs im Rahmen des Programms „Schule öffnet sich“ erhöhen sich die Kontingente der Stunden im Regierungsbezirk Oberpfalz.

## Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

---

Im Schulterschluss mit den Landkreisen und kreisfreien Städten wurde der sekundärpräventive, vorrangig einzelfallbezogene Jugendhilfe-Ansatz JaS implementiert. Seit 2002 entwickelte sie sich kontinuierlich zu einem mehrfach evaluierten Erfolgsprogramm der Jugendhilfe, die inzwischen weder aus der Jugendhilfe-, noch aus der Schullandschaft wegzudenken ist. Mit aktuell 940 JaS-Stellen an rund 1.255 Einsatzorten in Bayern werden sozial benachteiligte junge Menschen wirksam sozialpädagogisch unterstützt. Eine Weiterentwicklung der JaS ist notwendig, denn das gesetzte Ausbauziel von 1.000 Stellen, gemäß den Ministerratsbeschlüssen vom 23.06.2009 und 09.10.2015, ist bereits nahezu erreicht. In der Praxis wird ein dringender Bedarf gesehen, den Ausbau der JaS auch über eine Gesamtzahl von 1.000 Stellen hinaus fortzusetzen. Vorgesehen ist ein weiterer schrittweiser Ausbau des Förderprogramms um 280 Stellen bis zum Jahr 2022.

### Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) an GS und MS in der Oberpfalz

Schulamt	Zahl der Schulen	
	GS	MS
AMAS	4	9
CHAM	5	7
NEW/WEN	7	8
NM	2	3
RGB	23	16
SAD	5	11
TIR	2	5
<b>OPF gesamt</b>	<b>48</b>	<b>59</b>

### Neu im Schuljahr 2019/2020 - Stunden für die Qualitätsentwicklung für Schulen mit Schulprofil Inklusion sowie für inklusive Maßnahmen

---

Im Zuge der Weiterführung der Inklusionsmaßnahmen an den Grund- und Mittelschulen wurden dem Regierungsbezirk Oberpfalz für das Schuljahr 2019/2020 28 zusätzliche Stunden für die Maßnahme „Verstärkung der Schulämter zur Unterstützung der Inklusion“ zur Verfügung gestellt.

Dieses neue Unterstützungssystem stellt ein zusätzliches Instrument der Qualitätsentwicklung im inklusiven Unterricht und der Weiterentwicklung der inklusiven Schule dar.

Lehrkräfte mit entsprechender Expertise im Bereich der Inklusion unterstützen die Kooperationsschulräte an den Staatlichen Schulämtern bei ihrer Arbeit in der Qualitätsentwicklung der Schulen mit Schulprofil Inklusion wie auch der weiteren Formen der Inklusion.

Zum Tätigkeitsfeld der Lehrkräfte gehören u.a.:

- Beratung der Schulen bei der Anpassung des schulischen Umfelds an die Lern- und Lebensbedürfnisse von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Vernetzung mit allen an inklusiven Prozessen Beteiligten
- Koordinierung von Fortbildungsaktivitäten

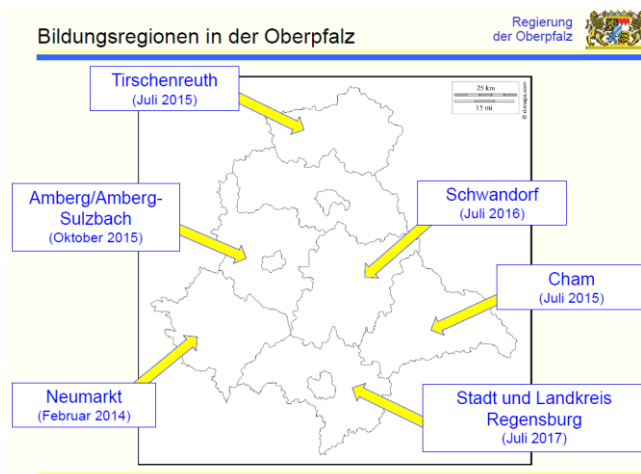


## Zum Stand der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“

### Status Quo in Bayern

Die Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ wurde im Jahr 2012 durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, in Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gegründet. Oberstes Ziel der Initiatoren und der am Prozess Beteiligten ist es, erfolgreiche Projekte und Prozesse der Bildungsregionen zu sichern. Aktuell (Stand 24.07.2019) nehmen 76 von 96 aller Gebietskörperschaften in Bayern an der Initiative teil.

### Status Quo in der Oberpfalz



Im Regierungsbezirk Oberpfalz wurden acht Gebietskörperschaften mit dem Siegel der Bildungsregion ausgezeichnet.

### Weiterentwicklung der Bildungsregion zur digitalen Bildungsregion

Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Veränderungen im Bereich des digitalen Fortschrittes sowie des damit verbundenen Masterplans BAYERN DIGITAL II wurde das Thema „Digitale Bildung“ als Jahresthema 2018/2019 in den Bildungsregionen ausgerufen und umgesetzt. Dabei hatten alle Bildungsregionen die Möglichkeit sich zur „digitalen Bildungsregion“ weiter zu entwickeln. Bei der Umsetzung des Jahresthemas konnte auf die gewachsene Struktur zurückgegriffen werden, um eine wirksame und nachhaltige Vernetzung der Akteure einer Region durch die gute digitale Vernetzung zu fördern. Ziel ist, die eigene Bildungslandschaft so zu gestalten, dass die jungen Menschen sich gut in einer digitalisierten Welt zurechtfinden und an den Entwicklungen des digitalen Zeitalters bestmöglich partizipieren können.

Bis Ende Juli haben die einzelnen Bildungsregionen dabei Zeit, ein regionales Bildungskonzept zu erarbeiten. Im Mittelpunkt standen dabei Projekte, die in den Handlungsfeldern „Digitalisierung gemeinsam gestalten“, „Entwicklung einer modernen IT-Landschaft“, „Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt“ und „Wirtschaft 4.0 – Digitale Transformation“ entwickelt wurden. Bildungsregionen können vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus in Abstimmung mit dem Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales mit dem Siegel „Digitale Bildungsregion“ ausgezeichnet werden. In der Oberpfalz haben sie die Bildungsregionen Schwandorf und Tirschenreuth die Chance genutzt und sich auf den Weg gemacht zur „digitalen Bildungsregion“ weiter zu entwickeln.



## **Ganztagsangebote an den Oberpfälzer Schulen**

---

Im Regierungsbezirk Oberpfalz schreitet der Ausbau der offenen und gebundenen Ganztagschulen auch weiterhin gut voran. So sind für das neue Schuljahr 60 Grund- und Mittelschulen mit 291 gebundenen Ganztagsklassen gemeldet. Die bekannten Stärken der gebundenen Ganztagsklassen, also die zusätzliche Versorgung mit zwölf Lehrerstunden pro Klasse und die dadurch mögliche intensive unterrichtliche und pädagogische Betreuung der Schüler, kommen zunehmend auch im Bereich der Deutschklassen zum Tragen. So werden oberpfalzweit im neuen Schuljahr bereits 15 Deutschklassen im gebundenen Ganztagsangebot angeboten. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier ein Zuwachs von 37 % zu verzeichnen. Im Bereich der offenen Ganztagschulen konnten erneut alle Anträge der 52 Mittelschulen und 19 Förderschulen auf Einrichtung von Ganztagsgruppen bewilligt werden. In insgesamt 128 Gruppen wird an diesen Standorten im kommenden Schuljahr eine qualifizierte Nachmittagsbetreuung bis 16 Uhr angeboten. Diese umschließt sowohl ein ausgewogenes und kostengünstiges Mittagessen als auch die Aufsicht und Hilfe bei den Hausaufgaben. Im Rahmen der betreuten Freizeit dürfen jedoch auch Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen.

Vor allem aber der Ausbau der offenen Ganztagsangebote im Grundschulbereich verzeichnet enorme Zuwächse. Im kommenden Schuljahr stehen bereits an 74 Grundschulen und 20 Förderschulen mit Grundschulstufe diesbezügliche kostenfreie Betreuungsangebote bis 14 oder 16 Uhr zur Verfügung. Die Anzahl der beantragten und genehmigten Gruppen steigt im Schuljahr 2019 / 2020 nochmals von 292 auf 355 und kann somit im Vergleich zum Vorjahr um 22 % gesteigert werden. Das Angebot wird an neun Grundschulen neu eingeführt.

Insgesamt werden im Schuljahr 2019 / 2020 im Regierungsbezirk Oberpfalz an über 200 Grund-, Mittel- und Förderschulen bedarfsgerechte Ganztagsangebote kostenfrei zur Verfügung stehen. Die ganztägige Betreuung und Unterstützung im Lernprozess ist ein Konzept, das die Eltern in ihrer Erziehung unterstützt und ihnen Möglichkeit zur Erwerbstätigkeit bietet und sich bei Schülern immer größerer Beliebtheit erfreut.

## **Schulsport in der Oberpfalz**

---

Auch im Schuljahr 2018/19 konnten sehr gute Erfolge bei den Schulsportwettbewerben erzielt werden. Über 10.000 Schülerinnen und Schüler traten in den verschiedensten Einzel- und Mannschaftswettbewerben an und errangen beachtliche Erfolge, die bis zum Erreichen des Bundesfinals in Berlin führen!

Ausgeweitet und erweitert wurde das sportliche Fort- und Weiterbildungsangebot (Fit für GS und MS, Schwimmen und weitere Sportarten). Besonders erwähnenswert die Fortbildung „Sicherheit im Schwimmbad vor Ort“!

In den Schulamtsbezirken Regensburg und Schwandorf wurde das erfolgreiche Projekt „Schwimmen- intensiv“ für die 3. und 5. Klassen (1 Woche, täglicher Schwimmunterricht von 60 Minuten) fortgesetzt. Die restlichen Schulamtsbezirke der Oberpfalz wollen das Projekt übernehmen. In Verbindung mit den Sportverbänden wurden in der Oberpfalz weitere Projekte (Lauf dich fit, Ballhelden ...) erfolgreich durchgeführt.

Ein besonderes Ereignis war die Auszeichnung von 8 Grundschulen zum Profil „Sport-Grundschule“ durch das Kultusministerium.

## **Islamischer Unterricht**

---

Seit dem Schuljahr 2009/2010 wird der Modellversuch Islamischer Unterricht in Bayern mit großem Erfolg durchgeführt. Mit dem Ministerratsbeschluss vom 26. März 2019 wurde entschieden, den Modellversuch um weitere zwei Jahre zu verlängern, um die Überführung des Modellversuchs in ein Wahlpflichtfach vorzubereiten.

Im Regierungsbezirk Oberpfalz wird der Islamische Unterricht von fünf Lehrkräften an 34 Schulstandorten an Grund- und Mittelschulen angeboten. Davon nehmen an 10 Standorten auch einzelne Schülerinnen und Schüler aus anderen Schulen teil, da an deren Stammschulen aufgrund der geringen Nachfrage kein Islamischer Unterricht angeboten werden kann.

## **Zur Situation der Beruflichen Schulen in der Oberpfalz im Schuljahr 2019/2020**

Auch die beruflichen Schulen starten am 10.09.2019 in das neue Schuljahr 2019/2020. Um die Unterrichtsversorgung an den neun staatlichen Berufsschulzentren bzw. Berufsschulen sowie den fünf staatlichen Wirtschaftsschulen auch im aktuellen Schuljahr zu gewährleisten konnten 15 (24 im Schuljahr 2018/19) Lehrkräfte im höheren Dienst sowie 7 (9 im Schuljahr 2018/19) Fachlehrer/-innen neu eingestellt werden.

### **Schulen – Schulorganisation**

<b>Gesamtzahl der Beruflichen Schulen (ohne FOS/BOS) im Regierungsbezirk Oberpfalz</b>				
<b>Schulart</b>	<b>staatlich</b>	<b>kommunal</b>	<b>in privater Trägerschaft</b>	<b>Gesamtzahl</b>
Berufsschulzentren/ Berufsschulen	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>12</b>
Wirtschaftsschulen	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>8</b>
Berufsfachschulen	<b>17</b>	<b>6</b>	<b>51</b>	<b>74</b>
Fachschulen	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>10</b>	<b>15</b>
Fachakademien	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>11</b>
<b>Gesamtzahl</b>				<b>120</b>

### **Stärkung der Wirtschaftsschulen – Ausweitung auf die 6. Jahrgangsstufe**

Im Februar 2019 wurde vom Bayerischen Ministerrat die Einführung einer optionalen 6. Jahrgangsstufe an der Wirtschaftsschule als Regelangebot zum Schuljahr 2020/2021 beschlossen. Mit der Entscheidung, die Wirtschaftsschule auszubauen, ist das Ziel verbunden, die berufliche Bildung und im Besonderen die Wirtschaftsschule weiter zu stärken. Damit sollen die Rahmenbedingungen im erfolgreichen differenzierten bayerischen Schulwesen geschaffen werden, um junge Menschen künftig noch besser auf die beruflichen Herausforderungen von morgen vorzubereiten.

Die Wirtschaftsschulen liefern einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung. Als berufsvorbereitende Schule vermittelt sie den jungen Menschen wesentliche ökonomische und kaufmännische Kompetenzen und fördert das Verständnis der Schülerinnen und Schüler für wirtschaftliche Zusammenhänge.

Eine vertiefte ökonomische Grundbildung macht das besondere Profil der Wirtschaftsschule aus, die bundesweit zu einem anerkannten mittleren Schulabschluss führt: Hier erlernen die Schülerinnen und Schüler die lebens- und berufspraktischen Kompetenzen, um auf private und berufliche Problemstellungen angemessen und flexibel reagieren zu können sowie diese eigenständig zu lösen. Die Nähe zur betrieblichen Praxis fördert das unternehmerische Denken und schult den ganzheitlichen Blick. Damit bereitet die Wirtschaftsschule passgenau auf eine Berufsausbildung im Bereich Wirtschaft und Verwaltung vor. Zudem eröffnet sie durch mathematisch-naturwissenschaftliche Lehrplaninhalte den Zugang zu technischen

Berufen in Industrie und Handwerk und ebnet darüber hinaus den Weg zum Besuch weiterführender Schulen wie der Fachoberschule.

Der Bayerische Landtag hatte Ende 2012 die Grundlage für den Schulversuch „Wirtschaftsschule ab Jahrgangsstufe 6“ geschaffen. Als Projekt der Stiftung Bildungspakt Bayern starteten 5 Schulen zum Schuljahr 2013/2014. Das kommende Schuljahr 2019/2020 dient dazu, die notwendigen Rahmenbedingungen für eine dauerhafte Einführung der Wirtschaftsschule ab der 6. Klasse zu schaffen. Der laufende Schulversuch wird deshalb um ein Jahr verlängert und um folgende Standorte in der Oberpfalz erweitert:

- Staatliches Berufliches Schulzentrum Weiden II (mit den beiden Wirtschaftsschulstandorten Weiden und Eschenbach)
- Private Wirtschaftsschule Breitschaft Regensburg

Ab dem Schuljahr 2020/2021 geht die 6. Jahrgangsstufe in die Regelform über. Die vierstufige Wirtschaftsschule bleibt in ihrer Form als Berufsfachschule bestehen. Nach Änderung des Art. 14 BayEUG und der Schulordnung für die Wirtschaftsschulen (WSO) kann die 6. Jahrgangsstufe dann als vorbereitendes Zusatzangebot ab September 2020 von allen interessierten vierstufigen Wirtschaftsschulen eingerichtet werden (offizielle Bezeichnung: „4-stufige Wirtschaftsschule mit Vorklasse 6“).

### **Bilingualer Sachfachunterricht an Wirtschaftsschulen in der Oberpfalz**

Elf bayerische Wirtschaftsschulen erproben seit dem Schuljahr 2018/2019 bilingualen Unterricht. Im Rahmen des Pilotprojekts findet in bilingualen Klassen der Unterricht in den Fächern Geschichte/Sozialkunde, Wirtschaftsgeographie und Übungs-unternehmen auf Englisch statt. Das Pilotprojekt zum bilingualen Unterricht an der Wirtschaftsschule ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, über den regulären Englischunterricht hinaus ihre Sprachkompetenz zu festigen.

Eine hohe Fremdsprachenkompetenz gewinnt in einer zunehmend globalisierten Geschäftswelt immer stärker an Bedeutung. Das sichere Beherrschen von Fremdsprachen – insbesondere des Englischen – kommt den Wirtschaftsschülerinnen und -schülern in ihrem späteren Beruf zugute. In den bilingualen Klassen unterrichten Lehrkräfte, die auch das Fach Englisch studiert haben. Die aktuell elf teilnehmenden Pilotschulen starteten im Februar 2019 mit dem Vorbereitungskurs. Unterstützt werden die teilnehmenden Schulen durch Fortbildungsangebote an der ALP-Dillingen sowie durch Erstellung einer Handreichung am ISB.

Auch im bevorstehenden Schuljahr 2019/20 soll die Verknüpfung von Fachwissen mit Sprach- und interkulturellem Wissen vorangetrieben werden. Auf eine mögliche Ausweitung des Schulprojekts auf weitere Schulen wurde bereits von Seiten des Staatsministeriums aufmerksam gemacht.

Von den acht Oberpfälzer Wirtschaftsschulen wird der bilinguale Sachfachunterricht aktuell bereits an drei Standorten eingeführt (Städt. WS Amberg, Private WS Breitschaft und die Staatl. WS Eschenbach), an einer Weiterführung bzw. Ausweitung des Schulprojekts sind drei weitere Schulen sehr interessiert und dem Ministerium gemeldet.

## **Flächendeckendes Angebot für Asylbewerber und Flüchtlinge an beruflichen Schulen in der Oberpfalz**

Im Schuljahr 2018/19 wurden vom Bayerischen Kultusministerium 73 Berufsintegrationsklassen mit bis zu 1.460 Schulplätzen für berufsschulpflichtige junge Flüchtlinge und Asylbewerber an den beruflichen Schulen in der ganzen Oberpfalz bereitgestellt. Ziel dieser Klassen ist es, die jungen Menschen im Alter von 16 bis 21 Jahren auf eine Berufsausbildung vorzubereiten. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies aufgrund abnehmender Schülerzahlen einen Rückgang um 26 Klassen.

Für das kommende Schuljahr 2019/20 werden die Klassenzahlen weiter abnehmen: derzeit sind 53 Klassen mit bis zu 1.060 Plätzen für berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge und weitere Personen mit Sprachförderbedarf, wie beispielsweise Migranten aus der Europäischen Union, geplant. Bei Bedarf können zum Halbjahr weitere Klassen eingerichtet werden, so dass eine flächendeckende Versorgung und wohnortnahe Beschulung in allen Landkreisen und kreisfreien Städten möglich ist. Im Rahmen der Deutschklassen-Strategie können bedarfsgerecht sogenannte Deutschklassen an Berufsschulen (bisher Sprachintensivklassen) gebildet werden. Schwerpunkt ist hier die Alphabetisierung von Asylbewerbern und Flüchtlingen.

Das zweijährige Schulprogramm setzt im ersten Schuljahr einen Schwerpunkt auf den Erwerb der deutschen Sprache. Weitere Unterrichtsinhalte sind die Wertevermittlung, die kulturelle Bildung und Mathematik.

Im zweiten Jahr werden die Inhalte des ersten Jahres fortgeführt. Daneben tritt nun die berufliche Orientierung sowie Vorbereitung auf eine Berufsausbildung mit Hilfe von Schülerpraktika. Die Beruflichen Schulen in der Oberpfalz leisten damit zusammen mit ihren Sachaufwandsträgern einen wertvollen Beitrag, um den jungen Flüchtlingen und Asylbewerbern in ihrer Region Chancen für die Integration in der Gesellschaft als auch auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen.

Im Juli dieses Jahres schließen etwa 375 Schüler aus 25 Klassen die Berufsintegrationsklasse ab. Davon wird ein Großteil eine duale Berufsausbildung bzw. Fachschulausbildung aufnehmen.

An den Beruflichen Oberschulen in Weiden, Regensburg und Schwandorf sind zusätzlich besondere Integrations-Vorklassen eingerichtet. Zielgruppe sind Jugendliche mit hinreichender beruflicher Vorbildung und/oder einem mittleren Schulabschluss, die auf den Besuch der Fachoberschule vorbereitet werden sollen.

Um die Lehrkräfte in der Oberpfalz zu unterstützen, wurden durch die Regierung der Oberpfalz zahlreiche Fortbildungen angeboten. In Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Verfassungsschutz und den Regionalbeauftragten für Demokratie und Toleranz fand die Fortbildung „Integration vor dem Hintergrund religiös gefärbter Konflikte fördern“ statt.

Neben Informationen zu Salafismus und Radikalisierung sowie Ansprechpartnern in solchen Fällen wurde auch der Umgang mit alltäglichen Konflikten, die sich aus kulturellen und religiösen Differenzen ergeben, thematisiert. In der Fortbildung „Gewinnen von interkultureller Sensibilität für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern mit

Migrationshintergrund im Unterricht“ wurden Lehrkräfte von einer erfahrenen interkulturellen Trainerin geschult. Ebenso wurden Fortbildungen zur berufssprachlichen Förderung von Asylbewerbern und Flüchtlingen in Fachklassen angeboten. In Kooperation mit dem Verband der Bayerischen Wirtschaft (VBW) fand ein Ausbilder- und Lehrerworkshop zum Thema „Flüchtlinge gemeinsam ausbilden“ statt.

### **Einführung des Deutschen Sprachdiploms an Beruflichen Schulen in der Oberpfalz**

Das „Deutsche Sprachdiplom I professional“ der Kultusministerkonferenz richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die eine berufliche Schule besuchen und ihre berufsorientierten Deutschkenntnisse nachweisen möchten. In diesem Jahr haben sich zum ersten Mal vierzehn bayerische Berufsschulen am DSD I PRO beteiligt. Bayernweit stellten sich rund 340 Schülerinnen und Schüler aus Berufsintegrationsklassen Mitte April den Prüfungen im Lese- und Hörverstehen sowie in der Schriftlichen und Mündlichen Kommunikation. Auch zwei Berufsschulen in der Oberpfalz (Schwandorf und Weiden) führten das Sprachdiplom durch, insgesamt beteiligten sich 34 Teilnehmer an den Prüfungen. Sehr erfreulich war, dass am Beruflichen Schulzentrum in Schwandorf als einzige Schule in ganz Bayern alle Prüflinge bestanden haben.

Im kommenden Schuljahr wird das Angebot in der Oberpfalz weiter ausgebaut. Insgesamt werden dann 7 Berufsschulen in der Oberpfalz das Deutsche Sprachdiplom I professional durchführen. Um die Schulen besser auf die Einführung des Sprachdiploms vorzubereiten, fand an der Regierung der Oberpfalz im Juli 2019 ein Netzwerktreffen für den Austausch der Schulen, die das Sprachdiplom bereits erstmalig angeboten hatten, und Lehrkräften der neuen Standorte statt.

Als Referenten war die Programmleitung Bayern für das Deutsche Sprachdiplom DSD I Pro, Frau Larissa Vilceanu, und Frau Nicole Bäuml, Lehrkraft für Deutsch als Zweitsprache am Staatlichen BSZ in Schwandorf, tätig. Das Sprachdiplom DSD I Pro stellt neben der Möglichkeit eines Mittelschulabschlusses einen wertvollen Nachweis über das Niveau der Sprachkompetenzen nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen für Schüler aus Berufsintegrationsklassen dar.

### **Neue vollzeitschulische Angebote für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz**

Jugendliche ohne Ausbildungsplatz (JoA) sind solange berufsschulpflichtig, bis sie ihre Schulpflicht von zwölf Jahren erfüllt haben – es sei denn, sie besuchen eine andere Schule, an der sie die Schulpflicht erfüllen. Zur bestmöglichen Unterstützung dieser Jugendlichen werden deshalb zum neuen Schuljahresbeginn 2019/20 die Vollzeitangebote zur Berufsvorbereitung an staatlichen beruflichen Schulen in der Oberpfalz ausgeweitet.

Ausbildungssuchende können neben dem bereits eingeführten Berufsintegrationsjahr (BIJ) oder anderen Sondermodellen nun auch an fünf Berufsschulstandorten in der Oberpfalz ein spezielles Berufsvorbereitungsjahr in kooperativer Form (BVJ-k) besuchen. In einem Schuljahr werden sie zu gleichen Teilen an der Berufsschule und bei einem Kooperationspartner auf eine Berufsausbildung oder eine berufliche Tätigkeit vorbereitet. Mit erfolgreichem Besuch des Berufsvorbereitungsjahres wird die Berufsschulpflicht erfüllt. Zudem besteht bei entsprechenden Leistungen gemäß der Berufsschulordnung (BSO) wenn erforderlich die Möglichkeit, die Berechtigungen des erfolgreichen Abschlusses der Mittelschule zu erwerben.

Eine weitere Sonderklasse gibt es am Beruflichen Schulzentrum in Schwandorf in Form des Modellprojekts „Zusammenarbeit der Berufsschulen mit den Jugendberufsagenturen“. Bei diesem kooperativen Vollzeitmodell arbeiten regionale Akteure der Jugendberufsagentur (JBA) – insbesondere der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, dem Jugendamt und der Jugendhilfe – sowie den kommunalen Bildungskordinatoren mit der Berufsschule engmaschig zusammen. Die ersten Ergebnisse des aktuellen Jahrgangs weisen darauf hin, dass durch die Kooperation vor Ort Schnittstellen, Übergänge und Förderketten optimiert sowie Synergien zugunsten der Entwicklung der Jugendlichen identifiziert und genutzt werden können. Alle Jugendlichen der Klasse konnten zum Schuljahresende passgenau versorgt werden. Der größte Teil wird in eine duale Ausbildung begeben. Ziel aller schulischen Maßnahmen für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz ist es, die Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Schule in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt durch die Berufsschulen, Kooperationspartner sowie weiteren Akteuren im Gebilde der Jugendberufsagentur effektiv zu unterstützen und an wichtigen Entscheidungspunkten in ihrer Erwerbsbiographie weiter intensiv zu begleiten.

### **Ausbau der Staatlichen Fachschule für Bautechnik Neumarkt in der Oberpfalz mit dem Schwerpunkt Maschinenbautechnik – Smart Factory ab dem SJ 2019/20**

Die staatliche Fachschule für Bautechnik in Neumarkt startete einst mit der Fachrichtung Bautechnik und dem Schwerpunkt „Energiesparendes Bauen“. Später kam die zweite Fachrichtung Elektrotechnik und Informationstechnik mit dem Schwerpunkt „Smart Energy“ dazu. Ab dem Schuljahr 2019/20 kann nun die neue weitere Fachrichtung Maschinenbautechnik mit dem Schwerpunkt „Smart Factory“ angeboten werden. Durch diese Erweiterung wird die berufliche Bildung im Landkreis nachhaltig gestärkt und ausgebaut.

Die Ausbildung an der Fachschule dauert insgesamt zwei Jahre. Als Voraussetzung für einen Start im Fachbereich „Maschinenbau - Smart Factory“ ist eine abgeschlossene Berufsausbildung im Metallbereich und eine einjährige Berufspraxis als Geselle notwendig. Wer den Technikerabschluss dann geschafft hat, kann sich freuen, denn für Fachkräfte aus diesem Bereich gibt es praktisch keine Arbeitslosigkeit, da der Bedarf an Technikern auch in der metallverarbeitenden Industrie sehr hoch ist.

Durch die gewählten Schwerpunkte „Energiesparendes Bauen“, „Smart Energy“ und „Smart Factory“ ist die Fachschule Neumarkt für die Zukunft sehr gut aufgestellt und bietet in unserer Region eine sehr erfolgversprechende Weiterbildungsmöglichkeit im Bereich der beruflichen Schulen.

### **Mechatroniker in Schwandorf und Studienseminar in Amberg ab dem Schuljahr 2019/20**

Die stetigen Entwicklungen im technischen Bereich, auch verstärkt durch die digitale Transformation, führen immer wieder zu wachsenden aber auch sinkenden Schülerzahlen in den verschiedensten Ausbildungsberufen. Aktuell sind im Bereich der Mechatroniker-Ausbildung erfreulicherweise steigende Schülerzahlen zu beobachten. Die Mechatroniker-



Lehrlinge aus dem Bereich Amberg und Schwandorf wurden bisher am staatlichen beruflichen Schulzentrum in Amberg beschult. Da auch im Bereich Amberg und Schwandorf die Schülerzahlen steigen, wird ab dem kommenden Schuljahr 2019/20 zusätzlich am Standort Schwandorf die Beschulung möglich sein.

Am staatlichen beruflichen Schulzentrum Schwandorf wird hierzu die Mechatroniker-Ausbildung ermöglicht. Diese Möglichkeit ist durch die Regierung der Oberpfalz vorerst auf drei Jahre begrenzt. Anschließend werden mit den gewonnenen Erfahrungen und den zukünftigen Prognosen über eine dauerhafte Beschulung am Standort in Schwandorf entschieden. Die berufliche Bildung in der Region Schwandorf wird durch diese Ausbildungsmöglichkeit aufgewertet und für die Zukunft gestärkt.

Auch der Standort Amberg wird aufgewertet. Denn ab dem kommenden Schuljahr 2019/20 wird am staatlichen beruflichen Schulzentrum Amberg ein neues Studienseminar für Gesundheits- und Pflegewissenschaften eingerichtet. In diesem Seminar werden angehende Lehrer (Studienreferendare) für das Lehramt an beruflichen Schulen ausgebildet.

### **Digitalisierung im Unterricht: Impulsvortrag von Prof. Dr. Jürgen Handke in der Regierung der Oberpfalz**

Die Regierung der Oberpfalz organisierte im Spiegelsaal der Regierung einen dreieinhalb stündigen Impulsvortrag mit anschließendem Kurz-Workshop zum Thema "Digitalisierung im Unterricht". Eingeladen waren neben den Schulleitern der Berufs- und Wirtschaftsschulen je zwei weitere Lehrkräfte von jeder Schule, die mit der Umsetzung der Thematik betraut sind. Mit Professor Dr. Jürgen Handke konnte ein ausgewiesener Experte zeitgemäßer Digitalisierung der Lehre gewonnen werden. Seit Jahren befürwortet er die Nutzung digitaler Lehr-, Lern- und Prüfungsszenarien in der Hochschullehre.

"Digitalisierung beginnt in den Köpfen", so Prof. Handke. Es komme zunächst darauf an, Ängste zu nehmen und Möglichkeiten zur Umsetzung aufzuzeigen.

Im Rahmen eines Vortrags stellte er seine Erfahrungen und Kenntnisse bezogen auf die Unterrichtssituation dar. Er erklärte in einer sehr anschaulichen Art und Weise den Mehrwert moderner, auf digitalen Medien beruhender Lehr- und Lernprozesse. Dabei entstehen neue, in der klassischen Unterrichtsform nicht realisierbare Formate sowie bisher nicht mögliche Optionen der Individualisierung, so können beispielsweise Schüler mit unterschiedlichem Lerntempo Erklärvideos je nach Lernfortschritt beliebig oft abspielen.

Es schloss sich ein Kurz-Workshops „4 Schritte in die Digitalisierung“ an, in dem die Teilnehmer an konkreten Beispielen erfuhren, mit welchen Mitteln und mit welchem Aufwand digitale Elemente für den Unterricht aus offenen Bildungsmaterialien gewonnen oder selbst erstellt werden können.

Die Veranstaltung ist als eine der vielen Unterstützungsmaßnahmen zu sehen, die die Regierung der Oberpfalz den Schulen in diesem Prozess bietet.



### **Pflegeausbildung wird attraktiver – Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Berufsfachschulen des Gesundheitswesens**

Mit der **Reform der Pflegeberufe** wird die Pflegeausbildung zukunftsgerecht weiterentwickelt und durch die Vermittlung umfangreicher Kompetenzen an die veränderten Strukturen in der Pflege und die komplexen Anforderungen angepasst. Durch zahlreiche Verbesserungen sollen gerade junge Menschen für die Ausbildung im Pflegeberuf begeistert werden. Durch die Modernisierung der Ausbildungsinhalte, eine bessere Ausstattung der Pflegeschulen und mehr Praxisanleitung im Ausbildungsbetrieb gewinnt die Ausbildung zusätzlich an Attraktivität.

Die Ausbildung in der Pflege wird damit einheitlicher. Mit dem verabschiedeten Pflegeberufegesetz wird eine **neue generalistische Pflegeausbildung** mit dem **Berufsabschluss "Pflegefachfrau" oder "Pflegefachmann"** eingeführt. Sie ermöglicht, nach der Ausbildung in allen Bereichen zu arbeiten, in der Krankenpflege, Kinderkrankenpflege oder Altenpflege.

Wer genau weiß, dass er zukünftig nur in der Altenpflege oder Kinderkrankenpflege arbeiten möchte, kann sich **im dritten Ausbildungsjahr spezialisieren** und den Berufsabschluss in der Altenpflege bzw. in der Kinderkrankenpflege machen.

Neben klassisch ausgebildeten Fachkräften gibt es in der Oberpfalz bereits schon **generalistisch ausgebildete Pflegefachkräfte**. Denn seit 2011/12 erproben fünf Berufsfachschulen für Altenpflege, Krankenpflege und Kinderkrankenpflege im Rahmen des bayerischen Schulversuchs „**Generalistische Pflegeausbildung mit beruflichem Schwerpunkt**“ (**Altenpflege/ Gesundheits- und Krankenpflege/ Gesundheits- und Kinderkrankenpflege**) eine mögliche Variante für das künftige Ausbildungsmodell.

Im Oktober 2018 stimmte der Bundesrat der **Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung** zu, die das Pflegeberufegesetz ergänzt und Details zur Umsetzung regelt, z. B. Einzelheiten zu Ausbildungsstruktur, den Ausbildungsinhalten, den Prüfungen und zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse.

Im Anschluss daran erfolgt nun die Umsetzung des Rahmenlehrplans in die Länderlehrpläne. Dann ist der Weg frei für den Start der **generalistischen Pflegeausbildung ab 2020**.

### **Neue Chancen auf dem Ausbildungsmarkt – Schulversuche im sozialpädagogischen Bereich**

Die privaten Fachakademien für Sozialpädagogik der Döpfer Schulen in Schwandorf sowie die Kirchliche Fachakademie für Sozialpädagogik in Regensburg nehmen bereits seit drei Jahren am Schulversuch „**OptiPrax**“ (**Erzieherausbildung mit optimierten Praxisphasen**) teil. Der Schulversuch richtet sich an Bewerber mit Fachabitur bzw. Abitur und ermöglicht diesem Personenkreis eine **verkürzte Ausbildungszeit** zur Erzieherin/zum Erzieher. Die Studierenden im Schulversuch „OptiPrax“ im dritten Ausbildungsjahr legen im **Sommer**

**2019 erstmals** ihre Abschlussprüfung zur staatlich anerkannten Erzieherin bzw. zum staatlich anerkannten Erzieher ab.

Bereits zum vierten Mal bietet die Berufsfachschule für Kinderpflege des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Regensburger Land eine Klasse im Schulversuch „**Teilzeitausbildung in der Kinderpflege**“ an. Zielgruppe sind junge Mütter, die während der Elternzeit die Berufsausbildung zur Kinderpflegerin in drei Jahren abschließen möchten. Nach Abschluss der Ausbildung sind die Absolventinnen und Absolventen **gefragte Fachkräfte** in Kindertageseinrichtungen.

Zudem führt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK) ab dem Schuljahr 2019/2020 einen Schulversuch durch, der die **Ausbildung zur "Fachkraft für Grundschulkindbetreuung"** erprobt.

Ziel ist es, mit der neuen Fachschul-Fachrichtung und einem **eigenen Berufsabschluss** zur weiteren Gewinnung von pädagogischen Fachkräften im sozialpädagogischen Arbeitsfeld beizutragen.

### **Stärkung der Schulberatung und Schulentwicklung**

Auch im Bereich der **Schulberatung** gibt es eine Neuerung. Ab dem Schuljahr 2019/20 gibt es erstmals eine **Ansprechpartnerin für Inklusion an beruflichen Schulen**, welche federführend die schulaufsichtliche Begleitung und Bearbeitung diesbezüglicher Maßnahmen und Aufgaben übernehmen wird. Flankiert wird die Präventionsarbeit im Rahmen der Schulberatung durch die weitere **Einstellung von staatlichen Schulsozialpädagogen** im Rahmen des Programms „Schule öffnet sich“.

Die **Nachhaltigkeit der Qualitätsarbeit** in der Schulentwicklung wird durch die Einführung der 3. Staffel des **Nachhaltigkeitskonzepts von QmbS (Qualitätsmanagement an beruflichen Schulen)** gestärkt.